



Ausgabe 8 Mai 2025

Schwaben Info

Herausgeber Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar



**„Die Wurzeln
nicht vergessen!“**

Erstkommunion Kalvarienkirche
in Sathmar

Kindergartenarbeit in Großkarol

INHALT

Grüner Kindergarten Großkarol	Seite 2
LEGOLAND® (Deutschland)	Seite 4
Einweihung Gedenktafel	Seite 8
Erstkommunion in Sathmar	Seite 11
Transilvania-Brücke Sathmar	Seite 13
Schulpartnerschaft Ostalbkreis	Seite 15
Offizieller Besuch in Sathmar	Seite 20
Frühlingsrauschen in Baia Mare	Seite 23
Ein Ofen der Leben erwärmt	Seite 29
Oma's Rezepte	Seite 30
Veranstaltungen	Seite 31
Bekanntmachungen	Seite 32

Gottes Haus lebt



Turda-Filip
Cassia



Leitner
Eduard-Michael



Löke-Holtzberger
Sophie



Grüneres Umfeld im Großkaroler Kindergarten

Ein gemeinsamer Beitrag für ein grüneres Umfeld im deutschsprachigen Kindergarten Großkarol

hm. Anlässlich der Grünen Woche beteiligte sich die Firma Polipol Mobila im Rahmen des Projekts Eco Salvatorii, das von der Vereinigung Acces la Viitor ins Leben gerufen wurde, an einer bedeutenden Aktion: Mit tatkräftiger Unterstützung und der 5.Schulklasse wurden mehrere Apfelbäume sowie etwa 30 Sträucher im Garten des deutschsprachigen Kindergartens Nr.6 in Großkarol gepflanzt.

Gerade als die Pflanzarbeiten abgeschlossen waren, setzte leichter Regen ein – als wollte der liebe Gott selbst ein Zeichen setzen und unsere Arbeit segnen.

Das Vorhaben hatte zum Ziel, dem Außenbereich des Kindergartens mehr Grün, Schatten und Freundlichkeit zu verleihen – ein Anfang für ein Umfeld, das den Kindern mehr Lebensqualität bieten kann. Auch wenn die Umgestaltung noch nicht abgeschlossen ist – viele Spielgeräte sind sichtbar abgenutzt und bedürfen einer Erneuerung, so hat diese Aktion doch gezeigt, welches Potenzial in gemeinschaftlichem Engagement liegt.

Für die deutsche Minderheit in Großkarol, die sich mit Überzeugung für den Erhalt ihrer Sprache und Traditionen einsetzt, spielt der Kindergarten eine zentrale Rolle als Ort der kulturellen Weitergabe. Umso wichtiger sind alle Initiativen, die zur Verbesserung und Aufwertung dieser Einrichtungen beitragen.



Grüneres Umfeld im Großkaroler Kindergarten

Ein gemeinsamer Beitrag für ein grüneres Umfeld im deutschsprachigen Kindergarten Großkarol



Werte wie Nachhaltigkeit, Verantwortung und Zusammenhalt dürfen nicht nur ausgesprochen, sondern müssen auch gelebt werden. Diese Pflanzaktion soll nicht als Abschluss, sondern als Anfang eines größeren Wandels verstanden werden – hin zu einem grüneren, lebenswerteren und kindgerechten Ort.



Bericht und Foto: Hanna Miculas



Ein Tag im LEGOLAND®

Ein Abenteuer für die ganze Familie

zh. Ein Tagesausflug ins LEGOLAND® Deutschland ist ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Wer aus der Stadt Satu Mare im Kreis Satu Mare, Rumänien, anreist, so wie wir, muss etwa 1.100 km zurücklegen – eine Fahrt von ca. 12–13 Stunden mit dem Auto, je nach Verkehr und Pausen. Doch die Zeit verging schnell, da wir alle voller Vorfreude auf die Reise waren – und wir gewannen sogar eine Stunde, als wir in Deutschland ankamen... Wir übernachteten in einer Ferienwohnung im Ort Kleinkötz, nur 5 Minuten mit dem Auto vom LEGOLAND entfernt.

Der Freizeitpark LEGOLAND® Deutschland befindet sich in Günzburg, im Bundesland Bayern, im Süden Deutschlands – zwischen Stuttgart und München. Er ist gut mit dem Auto (A8) oder mit dem Zug erreichbar, die Parkplätze sind deutlich ausgeschildert.



Gut zu wissen: LEGOLAND® Deutschland wurde am 17. Mai 2002 eröffnet und war der vierte LEGO® Freizeitpark weltweit sowie der erste in Deutschland. Im Laufe der Jahre wurde der Park erheblich erweitert und bietet heute 11 Themenbereiche mit über 68 Attraktionen. Der Park ist mit über 57 Millionen LEGO® Steinen erbaut und erstreckt sich über eine Fläche von 43,5 Hektar.

Am nächsten Morgen machten wir uns neugierig auf den Weg, um den Freizeitpark zu erkunden, wo wir Folgendes fanden:

Ein Tag im LEGOLAND®

Ein Abenteuer für die ganze Familie

Attraktionen für Kleinkinder, Jugendliche und die ganze Familie sowie viele Besucher. Dazu gehören;

- **MINILAND** – beeindruckende Miniatur-Nachbildungen europäischer Städte (Berlin, Hamburg, Venedig) aus LEGO. Dies war der einzige Bereich, in dem wir nicht anstehen mussten. Wir waren beeindruckt von der Schönheit, Qualität und bemerkenswerten Detailtreue der Bauwerke. An verschiedenen Stellen konnten Kinder Knöpfe drücken, die Mechanismen in Gang setzten und typische Aktivitäten der Miniaturstädte animierten.
- **LEGO® NINJAGO® WORLD** – ein interaktiver Bereich mit spannenden Spielen rund um die NINJAGO-Helden. Hier hatten wir Spaß beim Kämpfen gegen furchterregende, elektronisch projizierte Gegner auf einer abenteuerlichen Strecke – natürlich haben wir alle besiegt.
- **LEGO® MYTHICA** – ein neuer Themenbereich (eröffnet 2023) mit spektakulären Fahrgeschäften, darunter eine Achterbahn mit Überschlägen – Spannung pur!
- **Dschungel-Expedition** – ein aquatisches Abenteuer voller Emotionen und Wasserspritzer...
- **Safari Tour** – eine Fahrt mit kleinen Jeeps durch LEGO-Tierlandschaften.

LEGOLAND® ATLANTIS by SEA LIFE – ein spektakuläres Aquarium kombiniert mit LEGO-Kunstwerken.

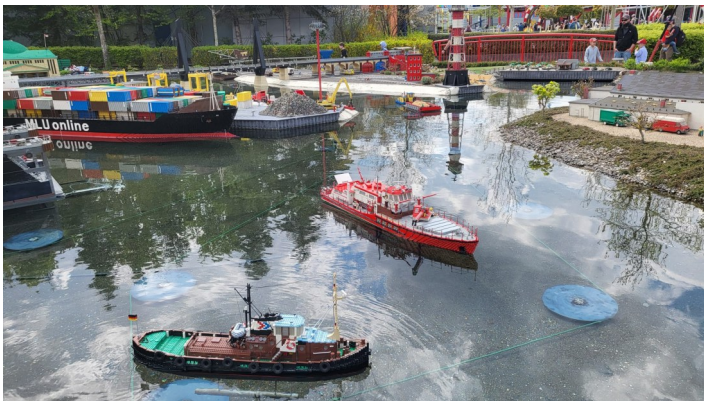
Erschöpft und hungrig hatten wir die Wahl zwischen zahlreichen Restaurants und Imbissständen. Zu den beliebtesten gehören,

- **STARS Grill House, Pizza Mania, Asia Chicken House, Schnitzel Depot und das Café EIN STEIN**



Ein Tag im LEGOLAND®

Ein Abenteuer für die ganze Familie



Ein Tag im LEGOLAND®

Ein Abenteuer für die ganze Familie

Alle Angebote waren attraktiv und großzügig – Guten Appetit!

Am Abend kehrten wir zum Parkplatz zurück, über den es gut zu wissen ist: Er ist sehr gut organisiert. Die Parkgebühr beträgt 10 € pro Tag. Es gibt auch spezielle Stellplätze für Wohnmobile.

Außerdem kann man vom Bahnhof Günzburg mit dem Shuttlebus zum Park fahren.

Es war ein wunderbarer Tag!

Allgemeine Informationen für die Saison 2025:

- Online-Ticket (im Voraus gekauft): ab 39 € pro Person
- Tageskasse: 64 € für Erwachsene, 58 € für Kinder

Kinder unter 2 Jahren haben freien Eintritt

Es wird empfohlen, Tickets online zu kaufen – das spart Geld und Wartezeit.

☐ Fazit

„Ein Tag im LEGOLAND®“ ist ein rundum gelungenes Abenteuer voller Farben, Spaß und Emotionen. Mit interaktiven und lehrreichen Attraktionen für kleine und große Kinder sowie guten Möglichkeiten zum Essen und Entspannen ist LEGOLAND® ein unvergessliches Erlebnis für jede Familie. Auch wenn die Anreise aus Satu Mare lang ist – sie lohnt sich auf jeden Fall!



Foto: Hodrea Zoltan

Gedenkfeier an 70 Deportierte aus Gilwascht

Einweihung einer Gedenktafel für die Deportierten

chr. Am Sonntag den 18. Mai lud Josef Merker aus Großmaitingen zu einer außergewöhnlichen Feiler nach Gilwatsch ein. Anlässlich der 70 Deportierten aus Gilwatsch veranlasste Herr Merker die Namen der Deportierten auf einer Gedenktafel zu hinterlassen. Die Tafel mit allen Deportierten wurde links und rechts am Eingang der Friedhofskapelle angebracht.

Begonnen hatte es mit einem Gottesdienst in der Kirche in Gilwatsch, an der viele geladene Gäste und Besucher teilnahmen. Die hl. Messe wurde von Pfarrer László Griz in der Nepomuki Szent



János Kirche (Der heilige Johannes von Nepomuk) zelebriert. Er erinnerte in seiner Predigt an die vielen verschleppten Bewohner. Begleitet wurde die hl. Messe mit dem Kantor Istvan Enydie aus Sathmar und Gesangsunterstüt-

zung des schwäbische Männerchors (Großkarol-Petrifeld-Sathmar).

Nach dem Gottesdienst ging es dann in einem kleinen Aufmarsch zum 100m gelegenen Ortsfriedhof, wo die Einweihung der von Josef Merker gestifteten Gedenktafel an die 70 Deportierten nach Russland statt fand, die von Pfarrer László Griz eingeweiht wurde. Josef Merker erinnerte in seiner Rede nochmals an die schlimme Zeiten der Deportation und bedankte sich bei der großen Teilnahme an dieser Feierlichkeit. Der „schwäbische Männerchor“ sang am Anfang das „Russlandlied bei Stalino“ und „Näher mein Gott zu Dir“ zum Ende.



Gedenkfeier an 70 Deportierte aus Gilwascht

Einweihung einer Gedenktafel für die Deportierten

An der Feierlichkeit nahmen das Ortsforum aus Großmaitingen, Robert Schmied, -vom DFD aus Sathmar Hölzli Josef und Stefan Kaiser, - aus Großkarol Pacz Camelia und Czier Zoltan, - aus Fienen Kálló Andrea, Josef Mellau aus Schinal, - aus Terem Kaposi Istavan und Svegler Arpad und viele Gäste teil. Auch der eintretende Regenschauer konnte die Feierlichkeit nicht beeinträchtigen. Nach der Einweihung der Gedenktafel wurden alle Anwesende zu einer Agape ins Forumshaus in Großmaitingen ein.



2025 © KHR VSM



2025 © KHR VSM

Gedenkfeier an 70 Deportierte aus Gilwascht



Erstkommunion in der Kalvarienkirche Sathmar

chr. Sonntag den 18.05.2025 feierten drei junge Menschen in der Kalvarienkirche das Fest der heiligen Erstkommunion. Pfarrer Josef Fanea der die Messe zur Erstkommunion zelebrierte sagte in seiner Ansprache auch den Sinn der Erstkommunion

Empfangen Gläubige bei der Kommunion dann die Hostie, die der Leib Christi ist, nehmen sie Jesus somit selbst in sich auf. Deshalb ist die Erstkommunion ein so bedeutender Moment in unserer katholischen Kirche:

**Die Kommunion
gilt als Zeichen
der Gemein-
schaft mit Chris-
tus und unterei-
nander:**



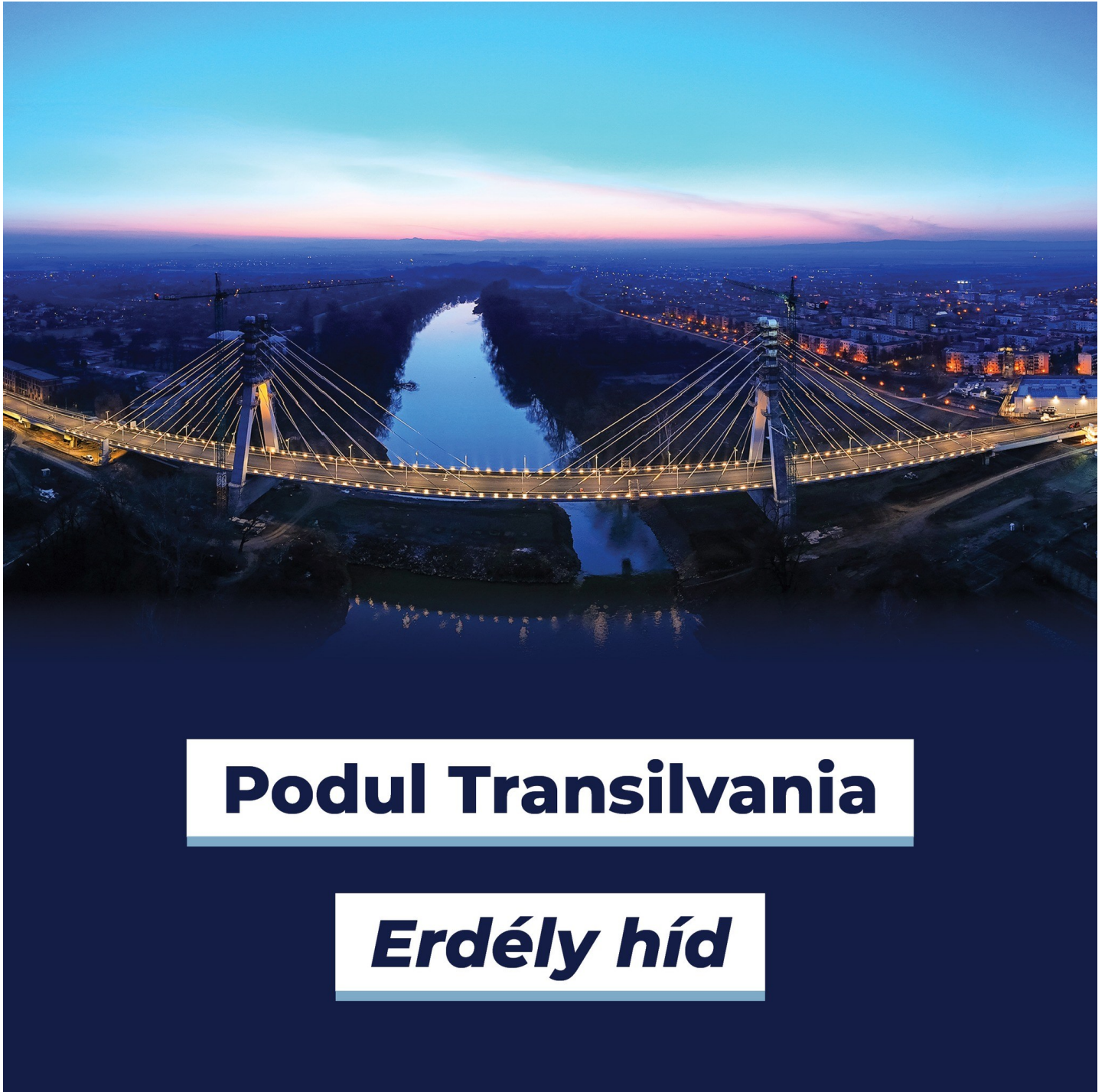
Erstkommunion in der Kalvarienkirche Sathmar



Neue „Transilvania-Brücke“ wird Ende Mai eröffnet

ag. Die Stadt Sathmar steht kurz vor der Einweihung eines ihrer bedeutendsten Infrastrukturprojekte der letzten Jahrzehnte: Am Freitag, den 30. Mai, soll um 16 Uhr die neue Brücke über den Fluss Somesch offiziell für den Verkehr freigegeben werden.

Die Bekanntgabe erfolgte am Montag durch Bürgermeister Gábor Kereskényi im Rahmen einer Pressekonferenz, wenige Tage vor Beginn der Sathmarer „Stadtstage“. Nach einer umfassenden Bürgerbeteiligung und der Auswertung von Hunderten von



Podul Transilvania

Erdély híd

Namensvorschlägen hat die Stadtverwaltung beschlossen, die neue Brücke „Transilvania - Brücke“ zu nennen. Der Vorschlag wurde bereits mit den

Neue „Transilvania-Brücke“ wird Ende Mai eröffnet

Fraktionsführern des Stadtrats diskutiert und soll in Kürze offiziell verabschiedet werden. Zunächst war der Name „Freundschaftsbrücke“ im Gespräch, dieser wurde jedoch schließlich der benachbarten Fußgänger- und Fahrradbrücke zugewiesen, die das Stadtzentrum mit dem Einkaufszentrum verbindet.

Die „Transilvania-Brücke“ gilt als die größte ihrer Art in Siebenbürgen und stellt laut Angaben des beauftragten Bauunternehmens eine einzigartige Ingenieurleistung im Nordwesten Rumäniens dar. Es ist das größte Infrastrukturvorhaben, das in den letzten 30 Jahren in Sathmar realisiert wurde.

Kernstück der Brücke ist ein sogenannter Hoban-Komplex, der aus 56 Zugseilen besteht und ein Gewicht von 216 Tonnen trägt. Die Spannkabel, die eine Gesamtlast von etwa 12.000 Tonnen abstützen, wurden mit höchster Präzision von der deutschen Firma DYWIDAG installiert, einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich Spanntechnik.

Die neue Brücke verfügt über vier Fahrspuren – zwei in jede Richtung – sowie über zwei Gehwege mit Fußgängerschutzbarrieren und einen separaten Fahrradweg. Um den Zugang zu erleichtern, wurden auf beiden Seiten des Flusses jeweils zwei Treppenanlagen von den Dämmen zu den Gehwegen errichtet. Metallgeländer auf den Rampen, Viadukten, Zugangstreppen und der Brücke selbst sorgen zusätzlich für die Sicherheit der Fußgänger.

„Alle Tests hatten außergewöhnliche Ergebnisse. Die Ergebnisse sind sehr gut“, betonte Bürgermeister Kereskényi bei der Vorstellung der Brücke.

Mit der Eröffnung der „Transilvania-Brücke“ setzt die Stadt ein starkes Zeichen für moderne Stadtentwicklung und Mobilitätsinfrastruktur – und schafft zugleich ein neues architektonisches Wahrzeichen in der Region.

Fotoquelle: Bürgermeisteramt Sathmar

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine Schulpartnerschaft an

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine nachhaltige Schulpartnerschaft an

Jugend über Grenzen hinweg: Wenn Neuntklässler zu Brückenbauern werden

ag. Wie lernt man eine andere Kultur wirklich kennen? Indem man den Bildschirm verlässt, einen Koffer packt – und sich auf das echte Leben einlässt. Genau das tun jeweils 30 Schülerinnen und Schüler aus Sathmar und Abtsgmünd (Ostalbkreis) im Rahmen eines ambitionierten Austauschprojekts, das nicht nur die Klassenzimmer, sondern auch Horizonte öffnet. Das St. Jakobus Gymnasium Abtsgmünd und das Deutsche Theoretische Lyzeum „Johann Ettinger“ in Sathmar starten ein gemeinsames Austauschprogramm, das Jugendliche über Grenzen hinweg verbinden soll – mit Gesprächen, Präsentationen, Reisen und vor allem: echter Neugier. Beide Bildungseinrichtungen streben auch offiziell eine nachhaltige Schulpartnerschaft an. Die Kooperation steht zudem in der Kontinuität des seit einigen Jahren gestarteten Schülerdialogs zwischen dem Kreis Sathmar und dem Ostalbkreis.



Europa – das ist mehr als eine Landkarte, eine Währung oder eine politische Vision. Für eine Gruppe von Neuntklässlern aus dem beschaulichen Abtsgmünd in Baden-Württemberg und dem rumänischen Sathmar ist Europa plötzlich ganz konkret geworden: Es hat ein Gesicht, eine Stimme und einen Namen. Und manchmal spricht Europa sogar mit Akzent.

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine Schulpartnerschaft an

Denn wenn Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern gemeinsam an einem Projekt arbeiten, sich gegenseitig vorstellen, Unterschiede diskutieren und Gemeinsamkeiten entdecken, dann wird aus dem Lehrplan ein lebendiges Erlebnis. Aus Pflicht wird Leidenschaft. Und aus mehreren Schulklassen wird ein Team – mit dem festen Willen, einander zu verstehen.



„Unsere Schule – eure Schule“: Der digitale Auftakt

Der Austausch begann im März diesen Jahres nicht etwa mit einem Koffer, sondern mit einer PowerPoint-Präsentation. In einer ersten Phase, die zwischen dem 3. und 28. März stattfand, bereiten sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Partnerschulen aufeinander vor. Die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klassensrufen neun wurden in zwölf Gruppen zu je fünf aufgeteilt und erhielten jeweils ein Thema zur Bearbeitung – etwa „Unsere Stadt“, „Unser politisches System“, „Unser Landkreis“, „Unsere Schule“, „Schulsystem“ sowie „Stereotypen“. Jede Gruppe produzierte

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine Schulpartnerschaft an

Das Ziel war es, sich nicht nur oberflächlich kennenzulernen, sondern in Themen einzutauchen, die Einblicke in den Alltag, das Denken und Fühlen der anderen geben.

Am 28. März stand die erste große Videokonferenz an. In insgesamt sechs 30-minütigen Gesprächsrunden begegneten sich die Jugendlichen erstmals online. Es wurde sich vorgestellt, gelacht, gestaunt – und schnell auch klar, dass zwischen dem deutschen und dem rumänischen Klassenzimmer manchmal weniger Unterschiede liegen als gedacht.

Expertenkongress mit Wirkung

Doch das Projekt belässt es nicht beim ersten Eindruck. Was in den digitalen Tandemgruppen besprochen wurde, wird anschließend im Rahmen eines sogenannten „Expertenkongresses“ schulintern aufbereitet. Die zwei deutschen Gruppen, die dasselbe Thema bearbeitet haben, tauschen sich aus, vergleichen ihre Erkenntnisse und stellen diese der gesamten Jahrgangsstufe vor. Dabei geht es nicht nur um Daten und Fakten – sondern darum, das zu vermitteln, was im Gespräch mitschwang: Humor, Überraschung, Verständnis.

Am Ende des ersten Projektabschnitts steht eine wichtige Entscheidung: Wer möchte den Austausch weiterführen? Denn die Reise geht erstmal für jeweils 14 bis 15 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Rumänien aufgrund logistischer Gründe in eine zweite Runde – zunächst digital, dann analog. Die Auswahl erfolgt freiwillig, jedoch nicht ohne Beteiligung der Eltern, deren Zustimmung bis spätestens 28. März eingeholt werden musste.

Demokratie live: Thema gesucht

Am 3. April folgte der nächste demokratische Schritt: Die ausgewählten 30 Jugendlichen stimmten online über das zentrale Thema des Projekts ab. Zur Wahl standen unter anderem „Kulturelle Unterschiede“, „Jugendkultur in Deutschland und Rumänien“, „Nationaldichter – Goethe vs. Eminescu“ oder „Musik und Kunst als Spiegel der Gesellschaft“. Auch eigene Themenvorschläge waren erlaubt – ganz im Sinne eines Projekts, das auf Mitbestimmung und Eigenverantwortung setzt.

Parallel füllen die Teilnehmenden Steckbriefe aus, in denen sie Hobbys, Interessen und Sprachkenntnisse angaben. Diese dienen einem „Matching-Prozess“, der möglichst harmonische Partnerschaften für die weiteren Phasen ermöglichen soll. Wer Heavy Metal liebt, trifft vielleicht auf Gleichgesinnte in Sathmar oder in Abtsgmünd.

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine Schulpartnerschaft an

Wer Fußballfan ist, findet dann eventuell auch einen rumänischen Gegenpart mit Begeisterung für einen Klub.

Die Jugendlichen einigten sich letztlich auf das Thema „Jugendkultur und kulturelle Unterschiede“.



Präsentieren, diskutieren, hinterfragen

Im Mai folgt die zweite große Projektphase: die thematische Vertiefung. In einer weiteren Videokonferenz – Ende Mai – präsentieren beide Gruppen ihre Ausarbeitungen zum gewählten Hauptthema. Hier geht es tiefer: Welche kulturellen Unterschiede sind spürbar? Wie wirkt sich Geschichte auf das heutige Selbstverständnis aus? Wo gibt es überraschende Parallelen? Darüber hinaus sollen dann auch die erstellten Steckbriefe vorgestellt werden.

Die Präsentationen sollen jeweils 15 bis 20 Minuten dauern, gefolgt von einer offenen Fragerunde. Fragen wie „Was sollten wir für künftige Projekte beibehalten?“ oder

Sathmar und der Ostalbkreis streben eine Schulpartnerschaft an

„Was hat nicht funktioniert?“ sind ausdrücklich erwünscht. So wird Reflexion zum festen Bestandteil des Projekts – und nicht zum nachgeschobenen Nachsatz.

Von der Theorie zur Praxis: Die große Reise

Doch der wahre Höhepunkt steht noch bevor: der gegenseitige Besuch und das persönliche Treffen. Im Dezember diesen Jahres wollen die teilnehmenden Jugendlichen aus Sathmar nach Abtsgmünd reisen– mit Koffern, Geschenken und sicher auch einem Knoten im Bauch.

Im Frühling 2026 ist der angestrebte Gegenbesuch der deutschen Jugendlichen im Nordwesten Rumäniens geplant. Jeweils eine Woche leben sie bei ihren Austauschpartnern und Gastfamilien, tauchen in die jeweilige Lebenswelt ein, lernen Familien, Freunde, Alltagsroutinen, die Partnerschule und Kultur kennen.

Ein buntes Programm für die jeweiligen besuchenden Schülerinnen und Schüler soll einen guten Rahmen für den Austausch und das Kennenlernen bieten.

Ein Projekt mit Perspektive

Was als Experiment begann, soll kein Einzelfall bleiben. Beide Schulen wünschen sich, das Projekt jährlich mit neuen Klassen fortzuführen – als festen Bestandteil ihrer pädagogischen Arbeit und als Symbol für eine gelebte europäische Partnerschaft beider Regionen. Der Kontakt zum Sathmarer Ettinger-Lyzeum wurde durch Birgit Bort vom Landratsamt des Ostalbkreises hergestellt. Der bisher jährlich durchgeführte Schülerdialog, an dem beide Landkreise partizipierten trägt nun auch weitere Früchte. Denn am Ende ist es nicht das perfekte Deutsch oder Rumänisch, das zählt. Es ist die Bereitschaft zuzuhören. Fragen zu stellen. Und sich auch mal über Unterschiede zu wundern, ohne sie zu bewerten.

Dieses Austauschprojekt ist keine Klassenfahrt im klassischen Sinne. Es ist ein Stück Europa, das durch junge Menschen mit Leben gefüllt wird. Offen, neugierig, ehrlich. Und vielleicht sicher auch ein bisschen mutig.

Denn wer als Jugendlicher die Tür zu einem fremden Zuhause öffnet, öffnet vielleicht auch die Tür zu einer Zukunft, in der Unterschiede nicht trennen, sondern verbinden.

Fotos: Iulia Sirbu-Hölzli

Offizieller Besuch in Sathmar

Stefan Rössel würdigt Engagement der deutschen Gemeinschaft

ag. Im Rahmen eines offiziellen Besuchs hat Stefan Rössel, Beauftragter für Auswärtige Kulturpolitik des Auswärtigen Amtes, am Freitag, den 16.5., die deutsche Gemeinschaft in Sathmar besucht. Begleitet wurde er von Ovidiu Ganț, Abgeordneter des Demokratischen Forums der Deutschen im rumänischen Parlament.



Der Besuch begann am Johann-Ettinger-Lyzeum, wo die Delegation von Direktorin Maria Reiz, dem stellvertretenden Direktor Robert Elek sowie weiteren Lehrkräften empfangen wurde. Nach einem kurzen Rundgang durch die Schulgebäude kam es zu einem intensiven Austausch im Klassenzimmer.

Lehrerin Julia Sîrbu-Hölzli, Fachkraft für Minderheitengeschichte, stellte die laufenden Projekte der Schule vor. Darunter

befinden sich zahlreiche Erasmus-Initiativen, internationale Partnerschaften sowie Projekte, die mit Unterstützung der Deutschen Botschaft realisiert wurden. Die Schule kooperiert unter anderem mit Bildungseinrichtungen aus Deutschland, Ungarn und den Niederlanden sowie mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Demokratischen Forum der Deutschen (DFD) und dem Institut für Auslandsbeziehungen (ifa).

Stefan Rössel zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Schule und würdigte die pädagogische Arbeit sowohl im Unterricht als auch im außerschulischen Bereich. Er überbrachte zudem die Grüße des deutschen Botschafters in Bukarest, Peer Gebauer, der aus dienstlichen Gründen nicht anwesend sein konnte.

Auch Ovidiu Ganț betonte die Bedeutung der Einrichtung, insbesondere in Bezug auf

Offizieller Besuch in Sathmar

die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Deutsche Sprachdiplom. Er erinnerte daran, dass der Wiederaufbau der Schule in den 1990er Jahren gezielt darauf abzielte, eine hochwertige Ausbildung in deutscher Sprache zu ermöglichen – ein Ziel, das heute durch vielfältige Bildungsangebote erreicht werde.

Im Gespräch wurde auch ein aktuelles Problem thematisiert: Derzeit fehlt eine Fachschaftsberatung für das Fach Deutsch. Die Lehrkräfte seien stark belastet durch hohe Stundenzahlen sowie durch die aufwendige Vorbereitung der Abschlussprüfungen und DSD-Zertifikate. Ovidiu Ganț schlug vor, in Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben eine Gastlehrkraft zu gewinnen. Stefan Rössel sicherte zu, sich für eine Lösung einzusetzen. Die Lehrkräfte bedankten sich zudem für die finanzielle Unterstützung, die der deutsche Staat für den deutschsprachigen Unterricht bereitstellt.

Bei einem anschließenden Treffen mit Vertretern des Demokratischen Forums der Deutschen in Nordsiebenbürgen wurde das Thema erneut aufgegriffen. Stefan Leitner, Vorstandsmitglied des Forums und Geschäftsführer der Firma Zollner in Sathmar, unterstrich die Bedeutung durchgän-



giger deutschsprachiger Bildung – vom Kindergarten bis zum Abitur – für die beruflichen Chancen junger Menschen und den Fachkräftebedarf deutscher Unternehmen in der Region. „Wissen aus Deutschland lässt sich deutlich leichter an deutschsprachige Mitarbeitende weitervermitteln“, betonte er.

Auch kulturpolitische Fragen standen im Mittelpunkt des Gesprächs. Josef Hölzli, Vorsitzender des DFD Nordsiebenbürgen, zeigte sich erfreut und dankbar darüber,

Offizieller Besuch in Sathmar

dass noch in diesem Jahr wieder ein ifa-Kulturmanager oder eine -Kulturmanagerin die Arbeit beim Kulturverband Sathmarensen aufnehmen wird. Rössel bekräftigte die Bedeutung dieser Funktion für den kulturellen Austausch und sagte seine Unterstützung zu – sowohl im kulturellen als auch im schulischen Bereich. Darüber hinaus sprach er sich für die Entsendung einer Lehrkraft aus Deutschland zur Unterstützung des Johann-Ettinger-Lyzeums aus.

Zum Abschluss des Treffens bedankte sich Josef Hölzli bei Stefan Rössel für die fortlaufende Unterstützung seitens der Bundesrepublik Deutschland sowie bei Ovidiu Ganț für den politischen Einsatz zugunsten der deutschen Minderheit in Nord-siebenbürgen.

Ein musikalischer Beitrag des Ensembles „Karoler Trio“ mit sathmarschwäbischen Volksliedern rundete das Programm ab.

Der Besuch fand seinen Abschluss mit einem Gespräch mit Vertretern des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins, kurz DRW, Herr Roessel folgte der Einladung des DRW in den Weinkeller Nachbil in Bildegg.



Fotos: Walter Übelhart

Frühlingstauschen Baia Mare

hr. Clara Sinn, Vorsitzende des Forums Baia Mare lud die Tanzgruppe „gute Laune“ am Sonntag den 25. Mai zu Ihrer Veranstaltung „Frühlingsrauschen“ ein. Treffpunkt war das Forumshaus in der Strada Vasile Lucaciu 47 um 13:00 Uhr.

Es kamen viele Gäste und Kulturgruppen, extra angereist war Frau Konsulin Regina Lochner, Timisoara, sowie Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nord-siebenbürgen, Stefan Kaiser, Vorsitzender des Stadtforums Sathmar, Walter Übelhart, Vorsitzender Kreisforum Maramures.

Gegen 13:30 Uhr setzte sich dann der Umzug der Gäste, der aus über 200 Teilnehmern bestand, in Richtung Römisch-katholische Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit in Bewegung. Voran die Blaskapelle aus Băiuț, gefolgt von den Kindern vom „Dr. Victor Babes Gymnasium“, der „gute Laune“ Tanzgruppe aus Sathmar, die Tanzgruppe „Ährenkranz“ aus Petrifeld, die Tanzgruppen „Edelweiss“ aus Oberwischau, Tanzgruppe „Enzian“ und „Rosmarein“ aus Großwardein.



Im Centrum auf dem großen Marktplatz zeigte man dann den ersten Auftritt mit allen Teilnehmern, die von vielen Zuschauern einen großen Applaus erhielten. Danach ging es in die Kirche, die Pfarrer Stanica Petru zelebrierte. Nach dem Gottesdienst ging es



zum Stadttheater, in dem der kulturelle Teil stattfand.

Clara Sinn und Walter Übelhart begrüßten alle Gäste recht herzlich zum 35 jährigen bestehen des Ortsforum Baia Mare



Frühlingstauschen Baia Mare

Eröffnungsrede von Walter Übelhart;

Sehr geehrte Frau Konsulin,
sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste und Freunde des Deutschen Forums, es ist mir eine große Ehre und Freude, Sie heute zur Feier des 35-jährigen Bestehens des Deutschen Forums Baia Mare herzlich willkommen zu heißen.

Vor 35 Jahren wurde unser Forum mit dem Ziel gegründet, die deutsche Sprache, Kultur und Identität in unserer Region lebendig zu erhalten und zu fördern. Heute, drei Jahrzehnte später, können wir mit Stolz sagen: Dieses Ziel ist nicht nur erreicht - es wächst und lebt weiter, dank dem Engagement so vieler von Ihnen.

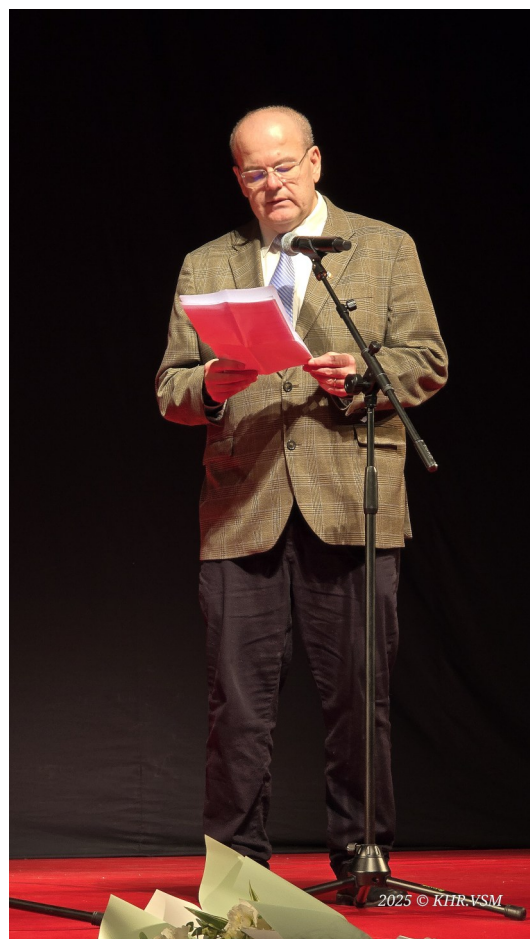
Besonders hervorzuheben ist unser kontinuierlicher Einsatz für die deutsche Bildung, vom Kindergarten über die Schulbildung bis hin zur universitären Ebene. Über Generationen hinweg haben wir jungen Menschen den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur ermöglicht - ein Fundament, das für ihre persönliche und berufliche Entwicklung von unschätzbarem Wert ist.

Diese Erfolge wären ohne die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Lehrern, Eltern, Schülern und nicht zuletzt mit den deutschen Institutionen - wie dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland - nicht möglich gewesen. Daher danken wir Ihnen, Frau Konsulin, für Ihre heutige Anwesenheit und für die beständige Unterstützung, die Sie unserer Gemeinschaft entgegenbringen.

Heute ist nicht nur ein Moment der Rückschau, sondern auch der Zuversicht: Wir blicken nach vorn, mit dem Wunsch, auch in Zukunft Brücken zu bauen - zwischen Sprachen, Kulturen und Generationen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen und wünsche uns eine feierliche, herzliche und inspirierende Veranstaltung!

Vielen Dank!



Frühlingstauschen Baia Mare und Konsulin Regina Lochner

Anschließend begrüßte Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen, alle Gäste recht herzlich und kündigte ein großes bevorstehendes Ereignis an. Dazu hat er die Frau Konsulin auf die Bühne gebeten.

Er verkündete die Verleihung der „**goldenen Ehrennadel**“ des Regionalforums Nordsiebenbürgen für die Konsulin Frau Regina Lochner aus Timisoara.



Mehr dazu in einer Sonderausgabe unter www.schwabeninfo.org.

Nach dem Festakt der Verleihung und Begrüßung der Gäste durch die Frau Konsulin begann der kulturelle Teil.

Er wurde eröffnet durch Teodora Muresan und Ardelean David, Schüler aus Baia Mare mit den Worten

„Unser Fest ist mehr als nur Musik und Tanz. Heute feiern wir unsere Wurzeln, die deutsche Kultur, Geschichten, Erinnerungen und ein Stück Heimat“.

Für Ihre Auftritte und der Teilnahme an diesem Event bekamen alle für Ihren kulturellen Auftritt großen Applaus.

Zum Ausklang ging es dann zum gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein ins Restaurant Oazis Philia in der Strada Valea Roşie.

Frühlingstauschen Baia Mare



Frühlingsrauschen in Baia Mare



Frau Konsulin Regina Lochner in Baia Mare



2025 © KHR.VSM



2025 © KHR.VSM

Ein Ofen, der Leben wärmt

„Dank der Maurer Stiftung:
Ein Ofen, der Leben wärmt“



pa. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Maurer Stiftung und vieler hilfsbereiter Menschen ist es uns gelungen, Wärme in das Zuhause einer alleinlebenden älteren Dame zu bringen.

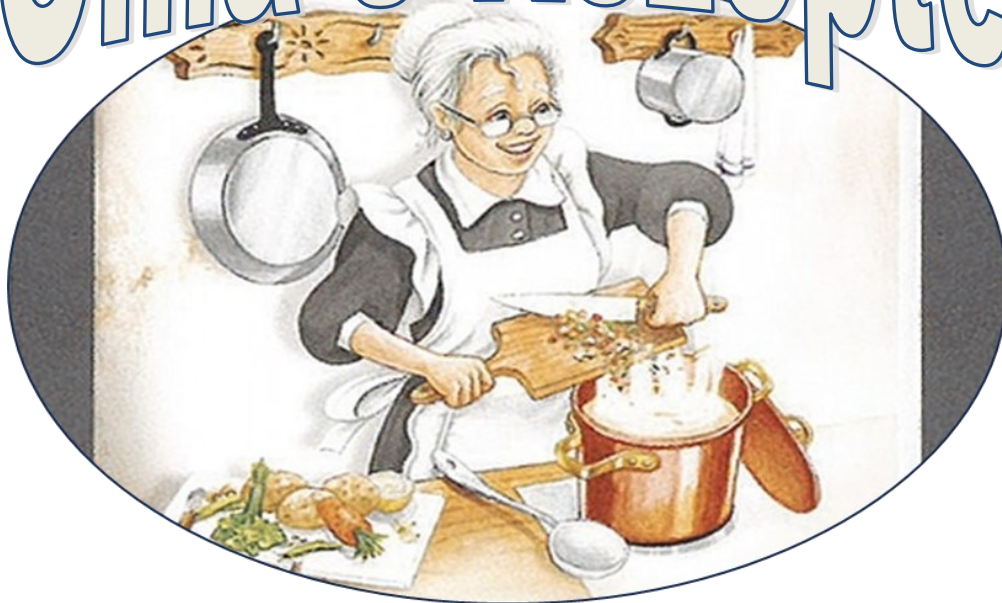
In den vergangenen Wochen konnten ausreichend Mittel gesammelt werden, um ihr einen neuen, modernen Ofen zu finanzieren – ein Gerät, das ihr künftig nicht nur mildere Winter, sondern auch ein spürbar komfortableres Zuhause schenken wird.

Frau T. ist tief bewegt und voller Dankbarkeit. Mit Tränen in den Augen erzählt sie, dass sie nun zum ersten Mal seit Jahren nicht mehr frieren muss.

Ihr Einsatz – Ihre Geste der Menschlichkeit – hat einen echten Unterschied gemacht.



Oma's Rezepte



Zipser Buganseln ↔ Gogoși tradiționale țiptărești

Zutaten:

1 kg Mehl,
3 Eier,
4 El Zucker,
Hefe,
100 ml lauwarme Milch,
150 ml Öl

Ingrediente:

1 kg făină,
3 ouă,
4 linguri de zahăr,
drojdie,
100 ml lapte călduț,
150 ml ulei.

Zubereitung:

Aus den Zutaten einen Hefeteig kneten und gehen lassen. Aus dem Teig eine ca. 2 cm breite Rolle formen und daraus 2 cm große Stücke schneiden.

Auf ein Backblech legen und goldbraun backen. Die gebackenen Teigstücke 1 Minute in heißem Wasser kochen. Danach abschöpfen.

200 g Butter und 3 El Honig erhitzen und über die weich gekochten Buganseln geben. Danach in Puderzucker und Mohn wälzen und warm genießen

Preparare:

Din ingrediente se frământă un aluat cu drojdie și se lasă să crească. Se modelează aluatul într-un rulou de 2 cm lățime din care se taie bucăți de 2 cm.

Se pun pe o tavă și se coc până devin aurii. Bucățile de aluat coapte se fierb un minut într-o cratiță cu apă. În altă cratiță se încălzesc.

200 g de unt și 3 linguri de miere care se toarnă peste bucățile de aluat fierte moi. Se tăvălesc în zahăr pudră și mac și se savurează calde.



Veranstaltungskalender

MAI – JUNI

MAI

28.-29. Maifest Großwardein

31. Kirchweih Turterebesch

JUNI

8.-9. Pfingsten

14.-15. Schwabentreffen in Großkarol

Mai 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Juni 2025

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Bekanntmachung:

Tanzgruppe „Gute Laune“:

Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Tanzprobe im Schwabenhaus (Bulevardul Vasile Lucaciuciu 9)

Schwäbischer Männerchor:

Großkarol-Petrifeld-Sathmar.
Chorprobe jeden Donnerstag in Großkarol.

Deutsche Gemeinde Kalvarienkirche:

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet in der Kalvarienkirche ein römisch-katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache statt.

Sonntagskaffee:

Das Demokratische Forum der Deutschen Sathmar lädt die Kirchengemeinde und Interessenten jeden Sonntag nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein beim Sonntagskaffee ins Schwabenhaus ein.



Bulevardul Vasile Lucaciuciu nr. 9

Foto/Bilder: Arthur Glaser, Karl Heinz Rindfleisch, Andrea Holtzberger, Patrik Altfater; Zoltan Hodrea, Andrea Merker, Clara Sinn



⇒ Stefan Rausz
⇒ Irenke Kerecsendi

⇒ Stefan Szeibel

Die Redaktion der Schwaben Info behält sich vor, Kürzungen und/oder Zusammenfassungen vorzunehmen. Alle eingereichten Artikel und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar. Der Herausgeber der Schwaben Info ist nicht immer unbedingt der gleichen Meinung.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Strada Horea 10, 440004 Satu Mare
www.schwabe.ro
Telefon: 0261/713629

Redaktion

Karl Heinz Rindfleisch
Patrick Altfater
Arthur Glaser
Zoltán Hodrea
www.schwabeninfo.org
Email: schwabeninfo@gmail.com